



Teamsport vom Feinsten: Lokalmatador Johannes Simma übergibt nach der Kajak-Strecke an Ländle-Biker Elias Hagspiel.

Durch Dreck und Schlamm und Wassermassen

Berglauf, Gleitschirmfliegen, Wildwasser-Kajak und Mountainbike: Die Outdoortrophy im österreichischen Bregenzerwald gilt als einer der härtesten Extremsportwettbewerbe der Welt. Bei der Auflage 2017 kamen durch Regen, Schlamm und Nebel extreme Bedingungen hinzu. TEXT: LARS BRINKMANN

Er paddelte am schnellsten: das tschechische outdoortrophy-Urgestein Kamil Mruzek.



Wie schmutziggraue Zuckerwatte kleben die Wolken an den Berghängen. Auf dem Marktplatz der Gemeinde Egg richten die Organisatoren des Wettbewerbs verzweifelt-hoffnungsvolle Blicke gen Himmel und verschieben den Start immer weiter nach hinten. Zweieinhalb Stunden Verspätung werden es zum Schluss sein. Der Grund: Die Paraglider, zweite Disziplin bei der Outdoortrophy, können bei dieser Wetterlage nicht starten, sie brauchen wenigstens teilweise blauen Himmel. Die Wettervorhersage sorgt für ein paar Fünkchen Hoffnung, doch die zähen Wolken wollen nicht weichen. Und so fällt gegen 14 Uhr der Startschuss für den Berglauf, die erste Disziplin der Trophy.

BERGLAUF

Es geht zur sofort zur Sache. Die Berglaufstrecke ist zwar insgesamt »nur« zwölf Kilometer lang – geht aber fast ständig bergauf. Sie beinhaltet einen Gesamtaufstieg von 1116 und einen Abstieg von 376 Metern. Die favorisierte Prominenz im Feld setzt sich schnell an die Spitze des Feldes – und bleibt dort bis zum Ziel: Die beiden Eritreer Petro Mamu, seines Zeichens Berglauf-Weltmeister, und Yossief Tekle, Junioren-Weltmeister, liefern sich einen Zweikampf auf absolutem Spitzenniveau. In den steilen Serpentinien auf die »Niedere« setzt sich Mamu letztlich durch und übergibt an den Südtiroler Paragleiter Lorenz Peer. Yossief Tekle und der Tscheche Robert Krupicka belegen die Ränge zwei und drei im Berglauf.

PARAGLEITEN

Die Hoffnungen von Wettkampfleiter Chris Alge, dass sich das Wetter während des Berglaufs bessern könnte, erfüllen sich nicht. Oder zumindest nicht genug. Nebel und Wind machen einen Paragleitflug unmöglich. Die Herren der Lüfte, unter ihnen der mehrfache X-Alps Sieger Chrigel Maurer aus der Schweiz, müssen am Boden bleiben und bringen mitsamt ihrer Ausrüstung eine Laufstrecke hinter sich, bevor am Kraftwerk Adelsbuch der dritte Athlet der Staffel antritt – im Wildwasserkajak in den Fluten der Bregenzerach.

WILDWASSERKAJAK

Doch auch in dieser Disziplin sind die Bedingungen heuer extrem. Im äußersten Westen Österreichs schütet es seit Tagen. Die ohnehin schon grantige Bregenzerach führt gewaltige Wassermassen, graubraune Fluten, die sich Richtung Bodensee wälzen. Aus Sicherheitsgründen müssen die Veranstalter auf den Sechs-Meter-Klippenstart und den ersten Wasserfall verzichten. Also sind bei den Paddlern erstmal die Beinmuskeln gefragt: Vom Startbereich bis zur Einsetzstelle sind es ein paar hundert Meter, und die müssen im Laufschrift zurückgelegt werden. Unterwegs fordert das schlechte Wetter weiterhin seinen Tribut: Auch das erste Wehr ist nicht fahrbar, und der Slalom am Schluss der Strecke, kurz vor dem HIGH5-Outdoorsportzentrum, kann nicht stattfinden. »Deutlich mehr Wasser als die letzten Male. Mehr ein Abfahrtslauf als Slalom – aber ein schnell- >

Berglauf-Profis aus Eritrea unter sich: Petro Mamu (vorne) und Yossief Tekle gingen schnell in Führung – und hielten sie bis zum Schluss.



Foto: outdoortrophy.com/Lars Wieser



Foto: Lars Brinkmann



Zufrieden mit ihrem Ergebnis – auch wenn die Bregenzerach die Kajaker vor heftige Herausforderungen stellte: Anngrit Scheuter aus Ulm.

Foto: Lars Brinkmann



seit 1961

GATZ

Wir bauen Ihr Kanu!

www.GATZ-KANUS.de
Ihr Shop und Web-Shop rund ums Kanu



MADE IN GERMANY!

Jetzt informieren und testen!

CANYAK-Beothuk



ein formschönes und sehr sicheres Kanu! Mit Doppel- und Stechpaddel gleichwertig, auch in Kombination, bequem zu paddeln. Auch Solo klasse!



GATZ-KANUS

Berg, Gladbacher Str.787
51069 Köln
Infotelefon: 0221-96447700
Mail: Gatz.Kanus@Gatz-Kanus.de



Neu bei uns:
MyCanoe-ORIGAMI-FALTKANU
und MyDinghy-FALTDINGHY!
**Alle Kataloge online
oder anfordern!**

»WELLEN, WALZEN, ALLES WAS SPASS MACHT«

Interview mit Manuel Filzwieser (AUT), Kajakfahrer im Siegerteam PROTOS integral, Vize-Weltmeister 2008 in der Wildwasser-Abfahrt und Gesamtweltcup Sieger 2015.

Wie war's heute?

Saugeil! Beim zweiten Wehr gab es einen gescheiterten Rücklauf, dort durfte man sich wirklich keine Fehler erlauben. Dazu durch den hohen Wasserstand ordentliche Wellen, riesige Walzen, eben alles, was Spaß macht. Das schönste Rennen der letzten drei Jahre!

Worauf führst Du Deinen Erfolg zurück?

Nun ja, nicht zuletzt auf das Boot, bei dessen Entwicklung ich selbst mitgearbeitet habe. Das Robson-Kajak ist leicht, aber auch stabil und bietet viel Volumen für schwerere Fahrer. Insbesondere bietet es im Heck mehr Volumen gegen ein mögliches Abtauchen und wäre durchaus auch für Hobbypaddler geeignet. Das erzeugt schon einen gewissen Stolz, wenn so viele Leute mit einem Boot fahren, das auf Deinen Mist gewachsen ist.

Wie gefällt es Dir, als Teil einer Mannschaft anzutreten? Arg ungewohnt für einen Kajakfahrer?

Es ist immer schön, in einem Team zum sein. Als Kajakfahrer ist man ja sonst fast immer Einzelkämpfer. In einem Team geht man aber noch mehr über seine Grenzen hinaus.



Foto: Lars Brinkmann

les Rennen, an dem jeder Wildwasserfahrer Freude hat«, meint Dominik Schausberger aus dem niederösterreichischen Purgstall nach dem Rennen. Und Angritt Scheuten aus Ulm ergänzt: »Ich hätte mir das Probepaddeln sparen können. Die Strecke war heute komplett anders als gestern – gestern hatten wir vier Kubik, heute waren es am Wehr in Adelsbuch 40!«.

Das PROTOS integral-Team bleibt jedenfalls auch nach der Kräfte raubenden Kajakstrecke an erster Position: Der Österreicher Manuel Filzwieser verteidigt mit der drittbesten Zeit die Führung seines Teams und übergibt den gedachten Staffelstab an den italienischen Mountainbiker Juri Ragnoli. Die schnellste Zeit auf dem Wasser erpaddelt der Tscheche Kamil Mruzek (Opava Net) vor dem Deutschen Hannes Eigner (ASS Brno Extreme Int.).

MOUNTAINBIKE

Ragnoli lässt nichts mehr anbrennen. Er beweist sowohl auf der extrem steilen Tragepassage auf den Hochhäderich (1.600 Höhenmeter) als auch auf den atemberaubenden Downhills seine Klasse, fährt die schnellste Mountainbike-Zeit und sichert seinem Team den umjubelten Sieg. Als er über und über mit Schlamm bespritzt beim HIGH5-Outdoorzentrum ins Ziel fährt, haben seine Mannschaftskameraden ihre Dusche schon hinter sich. Für einen ganz kurzen Moment zielt sich der Italiener, als er dreckverkrustet aufs Siegermannschaftsfoto soll. Doch nach ein bisschen gutem Zureden ist ihm seine Patina egal. Solchen Dreck muss man sich verdienen.

DIE ALLESKÖNNER

Eine kleine Gruppe gibt es, die hat am Abend einen noch härteren Wettkampf hinter sich als die anderen gut 100 Athleten. Es sind die Allrounder, vier Konditions- und Kraftwunder, die alle Disziplinen bestreiten – heuer mit Ausnahme des am Wetter gescheiterten Paragleitens. In dieser Solo-Wertung hat sich an diesem Tag ein spannender Zweikampf entwickelt. Schlussendlich konnte sich der Bad Ausseer Johannes Nister in einer Zeit von 4:53:56 gegen den tschechischen Titelverteidiger Michal Krysta durchsetzen, der nur fünf Minuten Rückstand aufwies.

Bei der abendlichen Extremparty im HIGH-5-Center, die dem Extremsport-Spektakel direkt auf dem Fuße folgt, ist Krysta seine Enttäuschung über die verpasste Titelverteidigung anzusehen. Es sei ein wirklich schwieriges Rennen gewesen, sagt er, und er habe eben auf der extrem schlammigen Mountainbike-Strecke ein paar Minuten verloren. Und dann erzählt er noch, dass er seine Extremsport-Karriere auf dem Wasser begonnen habe – im zarten Alter von sechs Jahren bei Slalomrennen im Kajak. Auf die Frage, welche der vier Sportarten von heute am aufreibendsten sei, zuckt Krysta mit den Schultern: »Alles ungefähr gleich trainingsintensiv«, sagt er, lächelt nun doch ein bisschen und wirkt plötzlich ziemlich erleichtert, dass die Strapazen für heute vorbei sind. <

Weitere Infos: www.outdoortrophy.com, www.outdoor.at
Nächste Auflage der Outdoortrophy: 17. August 2019

DIE SIEGER



KATEGORIE PROFIS: Team PROTOS integral (v.l.n.r.): Berglauf: Petra Mamu (ERI); Paragliden: Lorenz Peer (AUT); Mountainbike: Juri Ragnoli (ITA); Kajak: Manuel Filzwieser (AUT)

KATEGORIE AMATEURE:

Team »Skinfit Racing«: Berglauf: Manuel Seibald (AUT); Paragliden: Hannes Fankhauser (AUT); Kajak: Johannes Simma (AUT); Mountainbike: Elias Hagspiel (AUT)

KATEGORIE DAMEN:

Team Czech Outdoor extreme team XX: Berglauf: Kristyna Dvoráková (CZE); Paragliden: Barbora Pavlásková (CZE); Kajak: Ludmilla Sidlová (CZE);

Mountainbike: Zdenka Nemcová (CZE)

KATEGORIE SOLO (ALLROUNDER):

Johannes Nister (AUT)

Foto: outdoortrophy.com/Lars Wieser